

Protokoll

der 1. Generalversammlung
von Donnerstag, 24. Mai 2018,
17.00 Uhr in Bubendorf

I. Statutarische Geschäfte

1. Protokoll der Gründungsgeneralversammlung vom 3. November 2017
2. Bericht des Vorstandes bzw. der Fachgruppen
3. Jahresrechnungen 2017 (Verbands- und Lehrlingskasse GVV BL sowie VGFS BL)
4. Genehmigung des Budgets 2018 (Verbandskasse GFV BL)
5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahl Revisoren
7. Diverses

II. Grussbotschaft der Gastbergemeinde Bubendorf durch Gemeindepräsident Erwin Müller

III. Apéro classic und Austausch

Präsidentin Caroline Rietschi begrüsst zur ersten Generalversammlung des GFV. Speziell begrüsst sie Johann Christoffel, Leiter Stat. Amt BL und den Gemeindepräsidenten der Gastbergemeinde Bubendorf Erwin Müller. Seitens Kanton haben sich Regierungsrat Anton Lauber, Daniel Schwörer und Michael Bertschi entschuldigt.

Die Begrüssungsrede wird hier abgedruckt (es gilt das gesprochene Wort):

- „Zusammen sind wir stark“. Wer hat diesen Satz nicht schon gehört oder gar selbst gesagt.
- Ich bin kein Fan von solchen Sprüchen, und der Satz hing mir eine Zeitlang effektiv aus den Ohren raus.
- In der Vorbereitung für die heutige GV habe ich mich aber gefragt, weshalb wir diesen Verband gegründet haben, und ich musste mir eingestehen, dass es genau deswegen ist, weil wir zusammen stark sind.
- Die Gemeinden haben zahlreiche Aufgaben, sie wurden in den letzten Jahren immer mehr, Tendenz steigend.
- Die einzelnen Aufgaben werden immer komplexer, umfangreicher, schwieriger.

- Gerade für kleinere Gemeinden – und dazu zähle ich auch Biel-Benken – wird es zunehmend schwierig, alle Aufgaben mit der notwendigen Fachkompetenz auszuüben.
- Aber auch grössere Gemeinden sind gefordert. Auch ihr Ressourcenpool ist nicht unerschöpflich, auch sie können nicht à fonds perdu neue oder zusätzliche Aufgaben übernehmen.
- Dabei wollen wir alle für unsere Einwohnerinnen und Einwohner gute und kompetente Dienstleistungen erbringen.
- Das bedingt, dass wir uns bei neuen Aufgaben frühzeitig einbringen und unsere Anliegen von der Front anmelden. Wir wollen nicht erst im Rahmen der Vernehmlassung feststellen, dass das Ergebnis wenig praxisorientiert ist, wir wollen von Anfang an mitbestimmen.
- Wir müssen uns aber auch stetig weiterentwickeln und neue Bedürfnisse aufnehmen.
- Einen anderen Satz habe ich auch oft gehört, nämlich dass der Kanton uns doch mal eine Mustervorlage machen soll.
- Oder er soll uns einen Vorschlag machen, wie wir dies oder jenes Gesetz bzw. Reglement umsetzen sollen.
- Und ich rege mich jedes Mal auf!
- Nicht dass ich etwas gegen den Kanton hätte. Ich schätze viele Mitarbeitende und die gute Zusammenarbeit.
- Aber wir sind die Fachpersonen an der Front.
- Wenn wir neue Aufgaben übernehmen können wir doch eigene Vorstellungen davon entwickeln, wie wir unsere Dienstleistungen erbringen. Wollen wir wirklich immer die Ideen der anderen umsetzen?
- Ich finde es abgesehen davon auch viel spannender, eigene Ideen umzusetzen, anstatt einfach einem Leitfaden zu folgen.
- Wir können so auch besser auf die individuellen Bedürfnisse vor Ort eingehen, denn diese sind unterschiedlich, das merken wir im Kleinen wie im Grossen.
- All das können wir aber viel gezielter und effektiver, wenn wir uns untereinander vernetzen und uns gegenseitig unterstützen.
- Mit den Fachgruppen stellen wir sicher, dass alle Gemeinden bzw. die Fachgruppen in den Gemeinden auf demselben Wissensstand sind.
- Wir lassen uns gegenseitig von unseren Erfahrungen profitieren und sich dadurch wieder stärker.
- Wir müssen nicht immer zuerst den Kanton zu Hilfe rufen, wenn etwas unklar ist. Wir haben unser Netzwerk, auf dem wir aufbauen.
- Wir wollen starke, selbstbewusste Gemeinden, und zwar nicht nur auf der politischen Ebene – dort finden ja ähnliche Prozesse statt –, sondern auch in den Verwaltungen.
- Offenbar teilen viele diese Meinung, haben wir doch gemäss aktuellem Stand bereits 220 Mitglieder!
- Natürlich haben wir seit dem letzten November die Welt noch nicht verändert.
- Aber wir sind präsent in Arbeitsgruppen, VAGS-Projekten.
- Wir werden angefragt, wenn es um Themen geht, die uns betreffen.
- Wir bringen uns proaktiv ein, wenn wir finden, dass wir betroffen sind.
- Und wenn wir uns einbringen, dann werden wir als Verband heute deutlich besser gehört.
- Natürlich haben wir noch Potenzial. Wir decken zum Beispiel noch nicht alle Fachbereiche ab, die wir bei den Gemeinden haben.
- Aber wir sind gut gestartet, haben Rückenwind und nehmen Schwung mit.
- Es braucht alle in den Fachgruppen, um die gemeinsame Stärke zum Tragen zu bringen.
- Ich bitte deshalb alle, mitzumachen, wenn sich die Gelegenheit bietet.

Aufgrund einer weiteren Verpflichtung des Gemeindepräsidenten Erwin Müller wird die Grussbotschaft der Gastbergemeinde Bubendorf vorangestellt.

II. Grussbotschaft der Gastgebergemeinde Bubendorf durch Gemeindepräsident Erwin Müller

Zuerst geht er kurz noch auf die VAGS-Projekte ein. Er stellt die Gastgebergemeinde Bubendorf anhand einer Präsentation vor. Die Präsidentin übergibt ihm als Dankeschön ein Präsent.

1. Protokoll der Gründungsgeneralversammlung vom 3. November 2017

://: Das Protokoll der Gründungsgeneralversammlung vom 3. November 2017 wird genehmigt.

2. Berichte des Vorstandes bzw. der Fachgruppen

Die Leitungen der einzelnen Fachgruppen berichten.

Fachgruppe Ausbildung

Thomas von Arx: Es haben sich viele Personen (üK-Leiter, Prüfungsexperten etc.) für die Mitarbeit gemeldet. Er spricht seinen Dank an die Praxisausbildnerinnen und –bildner, sowie die üK-Leitenden aus. Dieses Jahr werden die Fachlehrerinnen und –lehrer einen Didaktik-Kurs machen. Er bedankt sich beim abwesenden Michi Kron für seine Arbeit in der Fachstelle.

Fachgruppe Einwohnerdienste

Theres Fuchs: Die Einwohnerdienste führten früher eine Art Mauerblümchendasein. Sie ist froh, dass es nun der Verband ist, der etwas sagt und sich äussert und nicht einfach „die von Gelterkinden“. Beim ersten Austausch letzte Woche kamen rund 60 Personen.

Fachgruppe Steuern

Xenia Colonnello: Es finden zwei Anlässe pro Jahr statt: ein Erfahrungsaustausch unter Mitarbeitenden der Steuern und eine Sitzung mit der Kant. Steuerverwaltung. Sie muss dieses Amt abgeben, weil sie eine neue Stelle ausserhalb des Kantons BL antritt. Ihre Position im Verband ist immer noch frei.

Fachgruppe Objekte

Thomas Friedlin: Ziele der Fachgruppe sind: Eine einheitliche Anwendung im Objektwesen über alle Gemeinden, Austausch mit der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV) und der Kant. Steuerverwaltung. Ursprünglich kam die Idee für eine Erfa-Gruppe von Ornella Seggiger aus der Gemeinde Allschwil. Die Gruppe wurde im Laufe der Zeit immer grösser, da offenbar das Bedürfnis für einen Erfahrungsaustausch immer grösser wurde. Er spricht ein grosses Dankeschön an Ornella Seggiger aus, welche viel zur heutigen Fachgruppe Objekte beigetragen hat. Es findet ein Treffen am 7. Juni in Oberwil statt (Schrebergärten, arbo). Steter Tropfen höhlt den Stein.

Fachgruppe Verwaltungsleitung

Thomas Rudin: Bisher gab es keine Sitzung. Es ist nur die Hälfte der bisherigen Gemeindeverwalterinnen und –verwalter beim neuen Verband angemeldet. Die Meldepflicht der offenen Stellen gilt auch für die Gemeinden. Es gibt eine Schulung auf Anfrage, welche Thomas Rudin vom KIGA organisieren lässt. Die Liste der meldepflichtigen Berufe gab es erst vor 4 Tagen. Die Info vom Kiga wird mit einer Fachgruppensitzung verbunden.

Fachgruppe Weiterbildung

Urs Halbeisen: Ein Konstrukt aus dem Vorgängerverband, früher Weiterbildungskommission. Er erklärt die beiden Stufen der Weiterbildung. Gestartet wurde mit den Gemeindeschreibern. Von den 56 Personen, die an der 2. Stufe dabei waren, kamen 2 Personen aus dem Kanton Basel-Landschaft. Wichtig ist, dass mehr Personen aus dem Kanton BL an der Weiterbildung teilnehmen, dann wird das Gewicht grösser. Etliche Personen haben sich für die Fachgruppe Weiterbildung interessiert. 9

wünschten Informationen, 7 antworteten nicht. Urs Halbeisen wird weiterhin das Präsidium übernehmen, ebenfalls weiter in der Fachgruppe sind Philipp Felber, Chantal Jenny, Sara Oeschger (FHNW), Beat Thommen und Maurus Zink. Daneben werden Kurse für einen halben Tag, einen ganzen Tag etc. angeboten. Für Wünsche zu Kursen, Themen etc. bitte Ideen an Urs Halbeisen einbringen.

Fachdelegierter VBLG

Markus Meyer: Keine Fachgruppe, monatliche Sitzung des VBLG und zwei Tagsatzungen. Bei den VAGS-Projekten ist die Mithilfe der Gemeinden gefragt und die Anfragen sollen positiv aufgenommen werden und man soll mitmachen.

Caroline Rietschi bedankt sich bei Xenia Colonnello für ihren Einsatz und wünscht ihr alles Gute. Die Fachgruppenleitung Steuern ist nach wie vor frei. Bei der Fachgruppe Finanzen übernimmt Stefan Walthard ab Sommer 2018.

://: *Kenntnisnahme.*

3. Jahresrechnungen 2017 (Verbands- und Lehrlingskasse GVV BL sowie VGFS BL)

Thomas Schaub stellt die Jahresrechnung des alten Verbands der Gemeindeverwalterinnen und –verwalter vor. Das Eigenkapital beträgt knapp CHF 14'000. Die Lehrlingskasse GVV BL schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 14'000. Die Weiterbildungskasse schliesst mit einem Minus von CHF 1'158.10 und die Verbandkasse mit einem Ertragsüberschuss von CHF 239.43. Franziska Bider, Reto Lauber und Kurt Sidler haben als Revisoren die Rechnung 2017 geprüft.

Monika Botrugno stellt die Rechnung 2017 des VGFS-BL vor: Aufgrund des Abschlussevents wurde die Rechnung des VGFS-BL relativ spät abgeschlossen und schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2'267.75. Das Eigenkapital beträgt CHF 53'000, was dem neuen Verband überwiesen wird.

Jean-Michel Peressini und Marc Langel haben die Rechnung 2017 des VGFS-BL geprüft und revidiert.

://: *Die Jahresrechnungen 2017 (Verbands- und Lehrlingskasse GVVBL sowie VGFS BL) werden einstimmig genehmigt und den Kassiers Décharge erteilt.*

4. Genehmigung der Budgets 2018 (Verbandskasse GFV BL)

Die Lehrlingskasse wird in die Verbandkasse integriert. Das Budget 2018 weist einen Verlust von CHF 6'700 aus. Dies ist auf den Didaktik-Kurs zurückzuführen, ohne diesen würde die Kasse einen Gewinn aufweisen. Ziel ist mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung. Bei den Mitgliederbeiträgen wurde eher zurückhaltend budgetiert. Das Eigenkapital beträgt rund CHF 66'000 sein.

://: *Das Budget 2019 wird einstimmig genehmigt.*

5. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Der Mitgliederbeitrag für Aktivmitglieder soll auf CHF 95.00 festgelegt werden, jene für Passivmitglieder auf CHF 50.00.

Marc Langel: Passivmitglieder sind mit CHF 50 etwas zu hoch.

Caroline Rietschi: Die Idee des Verbands unterstützen. Passivmitglieder haben nicht den gleichen Gegenwert wie ein Aktivmitglied.

Thomas Schaub: Ergänzt dies und betont, dass Passivmitglieder den Austausch und die Vernetzung schätzen. Ferner gab es in der Vergangenheit beim ehemaligen Gemeindeverwalterverband keine Diskussionen darüber, da auch dort der Mitgliederbeitrag für Passivmitglieder bei CHF 50 lag.

://: Die Versammlung legt den Mitgliederbeitrag für Aktivmitglieder auf CHF 95 fest, jenen für Passivmitglieder auf CHF 50.

6. Wahl Revisoren

Folgende Personen stellen sich zur Verfügung: Franziska Bider, Marc Langel Jean-Michel Peressini.

://: 1. Die Versammlung wählt Franziska Bider, Marc Langel und Jean-Michel Peressini einstimmig als Revisoren für 3 Jahre.

7. Diverses

Die erste ordentliche Generalversammlung findet wie folgt statt:

Donnerstag, 23. Mai 2019, Muttenz

* * * * *

Caroline Rietschi informiert, dass es heute bewusst kein Referat gab, da bei der ersten GV der Austausch im Zentrum steht. Für Themen für Referate ist der Verband immer offen.

Philipp Felber bedankt sich beim Vorstand im Namen aller Mitglieder für die grosse Arbeit.

Caroline Rietschi lädt – nach Beendigung der Gewitterfront – zum Apéro nach draussen ein und schliesst die erste Generalversammlung.

Schluss der Versammlung um 18.23 Uhr.

Gemeindefachverband Basel-Landschaft



Caroline Rietschi
Präsidentin



Beat Thommen
Aktuar